

Pressemitteilung

21.11.2019

Narges Kalhor erhält Kulturpreis Bayern Die Bayernwerk AG zeichnet beste Absolventin der Hochschule für Fernsehen und Film München aus – 32 weitere Wissenschaftler geehrt

München. Narges Kalhor hat den Kulturpreis Bayern des Bayernwerks für ihren Diplomfilm „In the Name of Scheherazade“ erhalten. Die Münchenerin ist eine von 33 Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen und Universitäten, die am Donnerstagabend im Münchener Brauhaus am Nockherberg mit der Bronzestatue „Gedankenblitz“ geehrt worden sind. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Überreicht wurde er von Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, und Staatsminister Bernd Sibler. Mit dem Kulturpreis Bayern hat das Bayernwerk gemeinsam mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nun schon zum 15. Mal herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet: Den Preis erhalten die 33 besten Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen, fünf Kulturschaffende und ein Sonderpreisträger. „All unsere Preisträger gestalten die Kultur, Wissenschaft und Kunst Bayerns aktiv mit und setzen Impulse für unsere Zukunft. Der Kulturpreis Bayern ist ein Zeichen der Würdigung und des Dankes dafür“, erklärte Reimund Gotzel. Die Arbeiten der Absolventen und Doktoranden kommen aus unterschiedlichen Fachbereichen. Sie bilden ein großes Spektrum gesellschaftlich relevanter Themen ab.

In Scheherazades Namen

Scheherazade ist die Geschichtenerzählerin aus „Tausendundeiner Nacht“, einer Sammlung morgenländischer Erzählungen. Damit deutet der Titel von Narges Kalhors Film schon an, worum es geht: Er erzählt unterschiedliche Geschichten von unterschiedlichen Figuren. Obgleich es sich um eine Abschlussarbeit in der Disziplin Dokumentarfilm handelt, werden die Grenzen des Genres bewusst überschritten, fiktive Elemente halten Einzug. Indem sie sich über seine Regeln hinwegsetzt, persifliert die Absolventin den Dokumentarfilm geradezu. Die gebürtige Iranerin bezeichnet ihren Film selbst als „lustige, dekonstruierte fröhliche Apokalypse“. Alle vier Protagonisten leben in Deutschland, alle sind sie hergekommen, um der politischen Lage in ihren Heimatländern zu entkommen. Ein homosexueller syrischer Jugendlicher fürchtet um sein Visum und hat Angst vor einer möglichen Ausweisung. Ein iranisches Mädchen träumt von einem Biergarten im Herzen von Teheran. Eine andere Frau kämpft mit ihrem Filmprojekt und ihrem Betreuer, der ihr nutzlose Ratschläge gibt: Indem das Thema Abschlussarbeit in Form eines Films humoristisch aufgenommen wird, eröffnet die Regisseurin hier eine weitere Ebene der Realität, den „Abschlussfilm im Ab-

Bayernwerk AG
Lilienthalstraße 7
93049 Regensburg
www.bayernwerk.de

Bitte Rückfragen an:

Maximilian Zängl
T 09 41-2 01-78 20
F 09 41-2 01-70 23
maximilian.zaengl
@bayernwerk.de

schlussfilm“. Durch die Vermischung der Realitätsebenen, das Beifügen von Fiktion und das Stilmittel der Persiflage wird „In the Name of Scheherazade“ zur unterhaltsamen Hymne an die Kraft der Kreativität – und belegt ganz nebenbei, dass die Regisseurin ihr Handwerkszeug hervorragend beherrscht.

Kulturpreis Bayern

Neben den 33 besten Absolventen wurden folgende fünf Kunstpreisträger ausgezeichnet: das Musikerduo Coconami, der Bildhauer Sebastian Kuhn, die Schauspielerin Juliane Köhler, die Dellnhäuser Musikanten und der Kabarettist Django Asül. Den Sonderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst erhielt der Schauspieler und Kabarettist Ottfried Fischer. Überreicht wurde der Preis von Staatsminister Bernd Sibler. Die fünf Preisträger in der Sparte Kunst werden von einer Fachjury ausgewählt. Außerdem verleiht das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kulturpreises Bayern einen Sonderpreis. Die 33 Preisträger der bayerischen Hochschulen und Universitäten werden von ihrer jeweiligen Hochschule benannt. Der Kulturpreis Bayern ist in der Sparte Kunst mit je 5.000 Euro dotiert, in der Sparte Hochschulen mit je 2.000 Euro. Alle Preisträger erhalten die vom Schwandorfer Bildhauer Peter Mayer geschaffene Bronzeplastik „Gedankenblitz“. Den Kulturpreis Bayern verleiht das Bayernwerk in Partnerschaft mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst seit 2005. Er geht auf den Kulturpreis Ostbayern zurück, der erstmals im Jahr 1959 verliehen wurde. In der Tradition der Unternehmensgeschichte des Bayernwerks erfolgt die Würdigung kultureller und wissenschaftlicher Leistungen ununterbrochen seit 60 Jahren.

Kurzprofil Bayernwerk AG

Die Bayernwerk AG steuert die Unternehmen der Bayernwerk-Gruppe. Diese kümmern sich um Kundenlösungen, moderne und sichere Energienetze, Elektromobilität, dezentrale Energieerzeugung oder die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die Bayernwerk-Gruppe unterstützt die Menschen in Bayern bei der Energiewende vor Ort und fördert die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den bayerischen Regionen. Sitz der Bayernwerk AG ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter des E.ON-Konzerns.